

Manuela Pehl
Relationship Manager

Telefon (+352) 261 500 -2211
Telefax (+352) 261 500 -2299
E-Mail manuela.pehl@lri-invest.lu
Internet www.lri-invest.lu

Munsbach, 18. November 2013

PRESS-RELEASE

6. Fonds-Symposium der LRI Invest in Frankfurt

- **Portfoliomanager sehen gute Anlagechancen**
- **Demografie spricht für US-Aktien**
- **Geothermie als Anlagealternative**

Am 6. November 2013 veranstaltete der Luxemburger Fondsadministrator LRI Invest das inzwischen 6. Fonds-Symposium in Frankfurt. Markus Gierke, Managing Director der LRI Invest, konnte hierzu hochkarätige Gäste begrüßen – Vermögensverwalter und Portfoliomanager, Investoren und Finanzberater – die den etablierten Branchentreff im Hotel Steigenberger Frankfurter Hof nutzten, um die Fachvorträge zu verfolgen und sich über aktuelle Themen der Finanzbranche auszutauschen.

In seiner Begrüßungsrede konnte Markus Gierke einmal mehr auf die Innovationsfähigkeit der LRI Invest verweisen, die in diesem Jahr ihr 25jähriges Jubiläum feiert – mit dem erfolgreichen Start des Geschäftsbereichs „Verbriefungen“ sowie auch mit der erfolgten Neugründung der LRI Depositary S.A., welche als Verwahrstelle für non-financial-assets fungiert.

Hier die Highlights der Fachvorträge:

Am Anfang steht die Realinvestition – der Contrarian Value Investmentprozess

Hans-Peter Schupp, Portfoliomanager und Vorstand der Fidecum AG, fragt sich, weshalb so viele Anleger an der Börse immer genau das kaufen, was teuer ist. Das widerspreche den sonstigen Kaufgewohnheiten, wo doch meist nach den günstigsten Angeboten gesucht werde. Genau das sei auch die Anlagestrategie des von Hans-Peter Schupp gemanagten Fidecum Contrarian Value Euroland Fonds. In einem mehrstufigen Prozess suchen die Fidecum-Manager gezielt nach unterbewerteten Aktien. „Anschließend überprüfen wir, ob die Unterbewertung zu Recht besteht und welches Potenzial die Titel bieten“, erklärt Schupp. „Wenn wir schlussendlich zu der Auffassung gelangen, dass wir nicht nur die Aktien kaufen würden, sondern auch das ganze Unternehmen – dann steigen wir ein.“

Das führt dazu, dass meist Aktien gekauft werden, die gerade nicht im Rampenlicht stehen, wie Schupp einräumt, „doch bislang sind wir mit dieser Strategie sehr gut gefahren“. Der All-Cap-Fonds für die Euro-Zone hält zurzeit einen größeren Anteil an Finanzwerten und Zyklikern, die gerade wenig gesucht sind. Er zeichnet sich durch eine geringe Umschlagshäufigkeit und eine hohe Stilkonsistenz aus und befolgt auch strikte

Desinvestitionskriterien, wie Hans-Peter Schupp betont: „Wenn eine Aktie ihr Kursziel erreicht hat, wird sie verkauft. Das Gleiche gilt, wenn eine Neubewertung vorgenommen werden muss oder sich interessantere Alternativen ergeben.“

Die neue Normalität – nichts ist so, wie es einmal war

Christian Krahe, Anlageberater des Fonds „Deutsche Aktien Total Return“, beschreibt die vergangenen fünf Jahre an den Finanzmärkten als „Zeit der Extreme“. Ausgelöst durch die Finanzkrise würden nunmehr die Notenbanken und die Politik die Entwicklung an den Märkten maßgeblich bestimmen, was die Voraussetzungen für Portfoliomanager erschwert. „Die gute Nachricht ist, dass der Zusammenbruch des Geld- und Währungssystems ausgeblieben ist und dass wir die Welt auch zukünftig nicht untergehen sehen“, sagt Krahe.

Die Aussichten für seinen auf deutsche Aktien spezialisierten Fonds sieht er sehr positiv. „Die deutsche Wirtschaft ist in ausgezeichneter Verfassung. Deutsche Unternehmen sind in Topform und international bestens aufgestellt.“ Die Gewinnschätzungen für 2014 sieht Krahe auf Rekordniveau, weshalb ein DAX-Stand von 9000 Punkten gerechtfertigt und sogar mehr möglich sei. Gleichwohl dürften Anleger die Gefahren an den Märkten nicht unterschätzen. Das Fazit daraus: „Anleger müssen eventuelle Schwankungen und Kursverluste aushalten können.“ Auch könne es wegen des Einflusses von Notenbanken und Politik und den manipulierten Zinsen zu Preisverzerrungen und spekulativen Blasen kommen.

Kapitalmärkte - Quo Vadis?

Volker Schnabel, Chef-Analyst der Mack & Weise GmbH Vermögensverwaltung, sorgt sich um die ausufernde Schuldenproblematik. Der weltweite Schuldenstand betrage derzeit 225,9 Billionen USD, während das Bruttoinlandsprodukt, mit dem letztlich die Tilgung der Schulden finanziert werden müsse, sich im Jahr 2012 weltweit auf 71,67 Billionen USD addiert habe. Diese Entwicklung bezeichnet Schnabel als „gefährliche Blasenökonomie“ und bescheinigt den Notenbanken weltweit „das größte Geld-Experiment in der Geschichte der Menschheit“ zu betreiben.

Im Gegensatz zu Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, der glaubt, dass wir das Schlimmste hinter uns haben, meint Volker Schnabel, dass es noch vor uns liegt. Die Empfehlung des Chef-Analysten lautet daher: „Gold“. Die jüngsten Preisabschläge bei Gold führt er allein auf Verkäufe von „Papier-Gold“ zurück. Physisch sei Gold nach wie vor gefragt. „Das ganze Gold, das der Westen nicht mehr haben will, geht nach Hongkong. Dort freut man sich, dass man zurzeit Gold so günstig kaufen kann.“ Schnabel hält den derzeitigen Goldpreis für interessant und rät Anlegern, einen Teil des Portfolios in Gold zu investieren. Sein Fazit: „Gold ist keine Wette auf steigende Preise, sondern eine Versicherung für das Vermögen!“

Die USA vor neuem Superzyklus an den Aktienmärkten?

Guido Lingnau, Gründer und Geschäftsführer der Guliver Finanzberatung und Vermittlung, befasst sich sehr erfolgreich mit den Auswirkungen von demografischen Entwicklungen auf die Finanzmärkte. Seine Grundthesen lauten, dass sich der Einfluss des einzelnen Menschen auf die Wirtschaft mit seinem Lebensalter ändert. „Da sich die Altersstruktur einer Volkswirtschaft langsam aber fortlaufend ändert, ändert sich somit auch die Summe aller einzelnen Angebots- und Nachfrageimpulse“, sagt Lingnau. Zudem beeinflusse eine starke Generation das Verhalten der gesamten Gesellschaft.

Davon ausgehend konstatiert Lingnau der demografischen Veränderung in den USA eine positive Entwicklung: „Dort scheint sich eine neue Babyboomer-Generation zu entwickeln, die aus den zahlreichen Kindern der jetzt um die 54 Jahre alten, bisher dominierenden Altersgruppe sowie zahlreichen jungen Einwanderern besteht.“ Daraus schließt Lingnau, dass sich die USA aus dem demografischen Herbst in den demografischen Sommer zurückversetzen könnten. „Bisher war dies jeweils der Beginn einer neuen, etwa 20 Jahre andauernden Aktienboomphase, von denen die USA seit 1940 schon zwei erlebt haben.“ In der ersten Boomphase ist der Dow Jones Index um 540% gestiegen, in der zweiten Boomphase um 1.375%.

Wie schon im Vorjahr nennt Guido Lingnau bezogen auf die aktuellen demografischen Gegebenheiten wiederum Länder, deren Babyboomer-Generation jetzt aus ihrer dynamischsten Lebensphase herausgewachsen ist und die daher anfällig für schwere Krisen sind: China, Norwegen, Australien, Schweden, Schweiz, Frankreich, Südkorea und Kanada. Aus demografischer Sicht interessant sind für ihn andererseits Investments in Ländern mit junger, aber nicht zu junger Bevölkerung.

Immobilienfonds für Institutionelle Anleger – sind sie wirklich „immobil“?

Oliver Luckey, Leiter Fondsmanagement Institutionelle Investoren der Hahn Fonds und Asset Management GmbH, diskutiert die Frage, ob Immobilienfonds für institutionelle Investoren wirklich immobil sind. Zunächst wird hierfür die Entwicklung der offenen Immobilienpublikumsfonds aufgezeigt. Massive Mittelabflüsse führten bei vielen Anlegern zu einem noch immer vorhaltenden Vertrauensverlust bezüglich der offenen Vehikel. So listete der Fonds-Verband BVI Ende 2012 insgesamt 16 Fonds auf, die sich in Abwicklung befinden – mit zum Teil erheblichen Verlusten für die verbliebenen, meist privaten Anleger.

Hintergrund der Krise war der Versuch der Branche, eine illiquide Anlageklasse liquide zu machen, in dem sie den Anlegern die tägliche Rückgabe der Fondsanteile ermöglichte. Da ein großer Teil des Anlagevermögens nicht kurzfristig liquidierbar war, wurden Rücknahmewünsche durch Ausgabe neuer Anteilscheine und das Vorhalten einer hohen Fondsliquidität kompensiert. Wie sich in den vergangenen Jahren zeigte, war das aber ein unzureichender Schutz vor einem sogenannten „Fonds Run“. Als institutionelle Anleger in der Finanzkrise große Summen abriefen, die zuvor zur kurzfristigen Geldanlage investiert wurden, mussten etliche offene Fonds geschlossen und die Anteilsrücknahme eingestellt werden.

In der Kürze der Zeit konnten die Fonds die benötigte Liquidität nicht beschaffen, weil unter anderem kein zentraler Handelsplatz für Immobilien existiert und die Übertragung der Objekte ein komplexer Vorgang ist. Gleichwohl ist Oliver Luckey überzeugt, dass der Spezialfonds HAHN FCP-FIS – GERMAN RETAIL FUND auch unter Liquiditätsaspekten ein für Institutionelle interessanter Immobilienfonds ist. Eine Begründung hierfür ist das aktive Management des Immobilienportfolios bestehend aus Einzelhandelsobjekten in Deutschland.

„Dessen ungeachtet sind Immobilien grundsätzlich eine illiquide Vermögensklasse“, sagt Luckey. „Daran ändern auch die neuen Rücknahmebedingungen wenig, die die offenen Fonds zwar stabilisieren, aber nicht zwingend liquider machen.“ Im Spezialfondsbereich kann Liquidität insbesondere durch Vertrauen in die Verkehrswerte des Investments sowie durch eine homogene Anlegerbasis gewährleistet werden. „Insofern können gute Spezialfonds auch als liquide angesehen werden“, betont Luckey: „Auch für den HAHN FCP-FIS German Retail Fund bleibt die Gewährleistung der Liquidität insbesondere zum Ende der Fondslaufzeit ein sehr wichtiges Ziel.“

Zukunftsinvestment Geothermische Stromerzeugung

Dr. Johannes Gottlieb, Geschäftsführender Gesellschafter der Montanes Holding GmbH und Vorsitzender Verwaltungsrat des ZED Geothermal Power Fund I, beschreibt Geothermie als Prozess, bei dem heißes Tiefenwasser oder Dampf über Bohrungen aus der Erde geholt werden, um Strom und Wärme zu erzeugen. Die Vorteile dabei sind die Grundlastfähigkeit, ein geringer Flächenverbrauch und eine geringe Beeinflussung des Landschaftsbilds, dass kaum Netz-Zubau notwendig ist und neben der Stromerzeugung auch Fernwärme erzeugt werden kann. „Die Fernwärme erhöht die Wirtschaftlichkeit signifikant und macht von der Stromeinspeisevergütung unabhängig, weshalb die Renditechancen von Geothermie-Projekten über denen von Windparks und Solaranlagen liegen“, erklärt Dr. Gottlieb.

Die Risiken wiederum bestehen in der langen Bauphase, deren Erfolg von geologischen Unbekannten abhängt. „Jedes Projekt hat seine geologischen, technischen und wirtschaftlichen Besonderheiten, wobei das geologische Risiko in der Bauphase für Investoren nur schwer kalkulierbar ist.“ Beispielsweise kann die Leistung der Anlage erst nach der geologischen Erkundung und den Bohrungen bestimmt werden. Dr. Gottlieb betont jedoch, dass die Risiken durch moderne Erkundungsmethoden und erprobtes Personal in Projektentwicklung, Geologie und Technik begrenzt werden können. „Mit zunehmender Projektzahl eröffnen sich zudem Kostensenkungspotenziale.“

Um die Sicherheit des Investments weiter zu erhöhen, präferiert Dr. Gottlieb überdies innovative Versicherungslösungen, die das Kapital in der Hochrisikophase schützen. „Unsere Versicherungslösung bietet Kapitalschutz für Projekte, die sich sowohl in der Bohr- wie auch in der Bauphase befinden. Kann ein versichertes Projekt nicht erfolgreich in die Betriebsphase überführt werden, leistet der Versicherer Ersatz für das eingesetzte Kapital. Insofern bringt das Versicherungskonzept einen deutlichen Mehrwert.“

Für Fragen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung.

Ansprechpartner LRI Invest S.A.:

Manuela Pehl, Relationship Manager, Tel.: +352 / 261 500 2211

Über LRI Invest S.A.: LRI Invest S.A. ist eine unabhängige Service-Kapitalanlagegesellschaft mit Sitz in Luxemburg und Niederlassung in Deutschland, die Investmentfonds für Banken, Versicherungen und Vermögensverwalter auflegt und verwaltet. Daneben betreibt die LRI Invest S.A. eine Plattform für Verbriefungen in Luxemburg. Bereits seit 1988 am Finanzplatz Luxemburg etabliert, verfügt die LRI Invest S.A. über hervorragendes Fachwissen und exzellente Marktkenntnisse zur Verwaltung sowohl traditioneller als auch alternativer Investmentfonds und Mandate. Mit 90 Mitarbeitern verwaltet LRI Invest mehr als 200 Fonds mit einem Gesamtfondsvolumen von ca. 7,6 Mrd. Euro.